

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 35

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Welt



Aufpassen! Großer Zeichnungswettbewerb



Da ist nochmals eine Zeichnung, wie wir sie beim Wettbewerb: Meine Mutter erhielten. In Wirklichkeit ist sie noch viel schöner, sie wurde mit bunten Farbstiften gemacht.



Eine Erstklässlerin hat dem Unggle Redakteur letzthin einmal ein hübsches Bildchen gegeben. Ihr Vater ist nämlich Kunstmaler und hat von seinem kleinen Mädchen ein schönes Oelbild gemacht. Und das kleine Mädchen hat sich nachher selber hingesetzt, um zu zeichnen, wie es war, als es vom Vater gemalt wurde. Links sieht ihr den Vater mit den Farben und einem Pinsel. In der Mitte steht das Bild und rechts sitzt das kleine Marianni, das auf dem Bild zu sehen ist. Solche Bilder möchten wir haben. Also los, denkt über das Thema: «Mein Vater und ich» nach und schickt die Zeichnungen bis zum 28. September 1934 in die Redaktion.

Liebe Kinder!

Vor ziemlich langer Zeit habt ihr einmal für einen Wettbewerb das Bild eurer Mutter gezeichnet. Der Unggle Redakteur kann sich noch gut erinnern, wie viele Zeichnungen er erhielt und er weiß auch, daß lange nicht alle die fleißigen Zeichner und Zeichnerinnen einen Preis bekamen. Damals hat er euch getröstet, daß wieder einmal ein Zeichnungswettbewerb stattfinden werde, denn daß ihr gerne zeichnet, das hat er gesehen. Zwar ist es eine Frage, ob es euch nicht ebensoviel Freude machen würde, ein kleines Aufsätzchen zu schreiben. Der Unggle Redakteur hat deshalb ein paar Mädchen und Buben gefragt, was sie lieber wollten, schreiben oder zeichnen. Zeichnen, sagte alle, aber man muß wissen was, einfach etwas ins Blaue hinein zeichnen, tun wir nicht gerne. Nun denke ich, daß es euch ähnlich geht. Wollt ihr nun mitmachen und glaubt ihr, daß ihr mit dem Thema «Ich und mein Vater» etwas anfangen könnt? Ihr sollt natürlich nicht einfach zwei Porträts zeichnen, eines von euch und eines von euerm Vater. So ist das nicht gemeint. Viele von euch haben bei dem Zeichnungswettbewerb «Meine Mutter» eine ganze Bilderserie gemacht. . . . Da gab es Bilder, worauf die Mutter beim Kochen oder bei einer andern Arbeit zu sehen war. Und alle diese Bilder waren recht hübsch und unterhaltend. Alle von euch können und wollen natürlich ihren Vater nicht beim Schaffen zeichnen. Gewöhnlich geht er ja auch am Morgen fort, und ihr seht ihn nicht mehr bis zum Mittagessen. Aber denkt einmal darüber nach, wie das in der freien Zeit ist. «Vater», immer wieder «Vater», heißt es da. «Vater, kannst du mir die französischen Wörter abhören, Vater, kannst du mir die Handorgel flicken, Vater, hilfst du mir den Kaninchenstall zimmern, Vater, zeigst du mir, wie man den Veloschlauch repariert, spielst du mit uns Ball, kommst du mit in den Wald?» Ich will nicht zu viele Beispiele aufzählen, ihr wißt ja selbst am besten, daß ihr unendliche Male in der Woche zum Vater rennt mit einer Bitte, mit einem Wunsch, und 99 von 100 mal sagt der Vater: «Ja, ich komme.» Wie wäre es, wenn ihr nun zu zeichnen versucht, wo und wie euch der Vater etwa hilft und beisteht, ihr könnt aber auch den Spieß umdrehen, denn sicher hilft ihr gelegentlich auch dem Vater. Ihr jätet etwa miteinander den Garten oder bastelt etwas für den Haushalt. Ich glaube, da läßt sich Verschiedenes zeichnen. Ihr braucht keine kunstvollen Bilder mit Kohlenstift oder Tusche zu machen, Farbstift, Bleistift oder Tinte genügen. Natürlich müßt ihr die Zeichnungen ganz allein machen, denn der Unggle Redakteur merkt sofort, wenn euch ein Erwachsener dabei geholfen hat. Und auf das Zeichnungsblatt schreibt ihr euern Namen, die Adresse und wie alt ihr seid und schickt den Brief an die Redaktion der «Zürcher Illustrierten», Morgartenstr. 29, Zürich. Auf den Briefumschlag schreibt ihr, bitte, das Wort Zeichnungswettbewerb. Ich glaube, ihr habt bereits gemerkt, daß man über das Thema «Mein Vater und ich» etwas zeichnen kann. Denkt nur ein bißchen darüber nach und glaubt nicht, ihr müßt etwa kunstvolle Bilder machen. Die Zeichnungen müssen spätestens am 28. September auf der Redaktion der «Zürcher Illustrierten» sein. Also recht viel Glück und bei der Preisverteilung einen schönen Preis.

Euer Unggle Redakteur.

Gefallen euch die Preise?

Sind es nicht ganz flotte Preise, die nach dem 28. September verteilt werden?

1. Preis: 1 Photoapparat
2. Preis: 1 Armbanduhr
3. Preis: 1 Rucksack
4. Preis: 1 Fußball
5. Preis: 1 Kompaß

und dann viele, viele Trostpreise: Bücher, Photoalben, Taschenlampen, Taschenmesser, Schutzbrillen und Füllbleistifte. Nicht wahr, es lohnt sich mitzumachen?